

Ein Schmerz und eine Kehle

Jennifer Rostock

Du senkst den Blick, deine Stimme und dein Schwert.
Du hast Schwielen an der Stirn, hast dich stetig nur gewehrt.
Zweifel kräuseln sich um deine Schläfen, grau meliert,
denn der Weg den wir gehen ist selten asphaltiert.

Was sind das für Hände, die dich am Nacken packen.
Was für Füße hacken dir beim Laufen in die Hacken.
Du kommst ins Wanken, kommst auf andere Gedanken.
Deine Hände, wieder blutig, sind nur Hände, keine Pranken.

Aber du musst dir oft genug die Knie aufgeschlangen haben.
Bis du erkennst, dass weiche Knie dich nicht tragen.
Haben wir uns zuviel aufgeladen, mit diesem Stein im Magen?
Und da die wagen Fragen fragen, die wir nicht zu fragen wagen?

Wer hat die Karten so gemischt, so gezinkt, so gesehen.
Wer hat die Gruppe hier so gelinkt?
Das Karma ist korrupt, das Drama ist zum Schreien,
aber wenn du schreist, schreist du nicht allein!

Ein Schmerz & eine Kehle
Wir sind ein Schmerz & eine Kehle. (5x)

Hast du den Schuss nicht gehört, das war ein schwacher Start.
Doch Niederlagen, Unbehagen machen Schwache stark.
Nichts macht so hart, wie die Zeit, die man der Rache hat.
Alles im Griff, der rote Faden ist aus Stacheldraht.

Wundbrand und die Wut um dein Spiegelbild.
Ohne Verband wird die Blutung wohl nie gestillt.
Die Hände in den Taschen stehst du faustgeballt,
für jeden Makel einen Nagel in die Haut gekrallt.

Gehst du aus dir heraus, dann legst du Brotkrumen aus,
so findest du jeden Abend deinen Weg nach Haus.
Doch der Heimweg ist dunkel und mit Schuld behaftet.
Wenn du in dich gehst, dann geh nicht unbewaffnet!

Wer hat die Wahrheit überschminkt, überspielt, überhaupt!
Wer hat dir die Freiheit geraubt?
Die Jahre im Gefängnis, am Ende die Erkenntnis.
Egal wie laut du schreist, die Wände bleiben taub!

REF.: Ein Schmerz & eine Kehle
Wir sind ein Schmerz & eine Kehle. (5x)

Was ich will und was ich will, das sind zwei verschiedene Dinge.
Ich traue mich bis auf's Dach, wenn ich mich dazu zwingen,
doch die Beine werden schwach.
Was mich so schwach macht, ist nicht die Angst,
dass ich fall', es ist die Angst, dass ich springe!

Ein Schmerz & eine Kehle
Wir sind ein Schmerz & eine Kehle.